

## RAZENG | RECHTSANWÄLTE

TAUBESTR. 2 - 4  
04347 LEIPZIG-SCHÖNEFELD

TELEFON: 03 41 / 23 41 80 - 0  
FAX: 03 41 / 23 41 80 - 11  
E-MAIL: post@razeng.de  
INTERNET: www.razeng.de

- |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| ■ Arbeitsrecht  | ■ Vertragsrecht | ■ Familienrecht |
| ■ Verkehrsrecht | ■ Mietrecht     | ■ Erbrecht      |
| ■ Strafrecht    | ■ Inkasso       | ■ Sozialrecht   |

# NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

3/2014

SEPTEMBER - NOVEMBER



Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer  
**Einkommensteuererklärung.**

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ◆ „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ◆ Arbeitnehmer-Sparzulage,
- ◆ Kindergeld,
- ◆ Steuerklassenwahl,
- ◆ Lohnsteuerermäßigung und
- ◆ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias  
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51  
Fax 0341 - 3 01 45 52 - Funk 0177 - 2 83 51 91  
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

## GUTEN TAG, LIEBE LESER!

Vor drei Jahren begannen die Studenten des Kunstpädagogischen Institutes im Rahmen des Kunstfestes, eine mögliche Gentrifizierung im Leipziger Osten zu thematisieren ... und wurden mehr oder weniger müde belächelt. Unter Gentrifizierung verstehen die Experten den sozialökonomischen Strukturwandel eines Stadtgebietes, in welchem letztlich ärmere von wohlhabenderen Bewohnern verdrängt werden – gut sichtbar in Berlin-Prenzlauer Berg, aber auch in Stadtteilen Leipzigs, in Schleußig oder der Südvorstadt. Jetzt ist es im Leipziger Osten noch nicht so weit. „Gott-sei-Dank!“ hört man die Ersten sagen. Aber der Wandel deutet sich bereits an. Immobilien zu „Friedenspreisen“ gehören der Vergangenheit an. In Neustadt werden so viele Häuser gleichzeitig saniert wie zuletzt in den wilden Neunzigern. Einige davon so anspruchsvoll, dass höhere Mieten zwangsläufig zu erwarten sind. Aber nicht nur auf dem Immobilienmarkt riecht man förmlich den Wandel. Die Eckdaten in den statistischen Jahrbüchern verbessern sich ständig. Den Studenten folgen immer mehr junge Familien in Leipzigs „wildem“ Osten. Die Veränderungen sind überall sichtbar. Die „neuen Eltern“ des Ostens fordern für ihre Kinder qualitativ hochwertige Bildungsangebote. Das ist die Verwaltung von Stadt und Land noch nicht gewöhnt. Sie wird sich daran ge-

wöhnen müssen. Zumindest der Polizeipräsident scheint entschlossen, die positive Entwicklung zu sekundieren. Mit der Eröffnung des Polizei-Außenpostens Eisenbahnstraße, setzte er ein Zeichen für mehr Sicherheit. Wer hätte für möglich gehalten, dass ein Stadtmagazin bei einer Befragung junger Leipziger nach den „Hipp-Vierteln“ der Stadt den Osten auf Platz drei fand. „Gott-sei-Dank“ ist noch Platz für die Kreativen. Viele von ihnen haben die Zeichen erkannt und richten sich in mehr oder weniger langfristig sicheren Projekthäusern ein. Am bevorstehenden Kultur-Festival „Ostlichter“ werden sich viele von ihnen beteiligen – eine gute Gelegenheit, sich selbst ein Bild vom kulturellen Wandel im Leipziger Osten zu machen.

Zum Schluss noch eine Bitte. Am 31. August wird der 6. Sächsische Landtag gewählt. Wählen sie mit! Wahlenthaltung nutzt denen, die man am wenigsten im Parlament sehen will und sie schadet nur denen, die nicht wählen. Die Beteiligung an der Kommunalwahl war in Neustadt-Neuschönefeld deutlich besser als vor vier Jahren. Leider nicht hoch genug. So werden uns im nächsten Stadtrat nur vier demokratische Stadträte vertreten. Zum Vergleich: der Wahlkreis Mitte stellt dreizehn. Wahlenthaltung schadet eben wirklich nur den Nichtwählern.

*Henry Hufenreuter*

## DAS ASW INFORMIERT

### 31. Forum Leipziger Osten

Nach fast einem Jahr Pause tagte am 11. Juli 2014 wieder das Forum Leipziger Osten. Seine 31. Sitzung stand unter dem Motto „**Umsetzung des Stadtteilentwicklungskonzeptes für den Leipziger Osten (STEK LeO) – Wo stehen wir? Wie geht es weiter?**“

Karsten Gerkens, Leiter des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) skizzierte einleitend die aktuellen Rahmenbedingungen sowie strategische Überlegungen für die Umsetzung des Stadtteilentwicklungskonzeptes. Einige Kernthesen: Im Leipziger Osten kommt langsam Wachstum an. Wir erleben einen Boom in der Bautätigkeit. Arbeitslosigkeit sinkt. Der Stadtteil hat gute Voraussetzungen durch die Investitionen der Vorjahre, das erste Stadtteilentwicklungskonzept in Leipzig und seine originären Qualitäten.

Aber: Infolge zurückgehender

Fördermittel kommt es mehr denn je darauf an, dass alle Ämter zusammenwirken. Aktuell „hängen wir zudem noch zwischen zwei Stadträten“, die Ausgestaltung der neuen EU-Förderperiode (2014-2020) ist immer noch unklar. Der Bund will das Programm Soziale Stadt aufstocken, bringt das mehr für Bau oder mehr für Wirtschaft und Beschäftigung oder ... ?

Optimistisches Zwischenfazit: Wir haben für die weitere Entwicklung des Leipziger Ostens „keinen Gegenwind – eher Wind von schräg hinten.“

Nach reichlich einem Jahr der Umsetzung des am 20. März 2013 vom Stadtrat beschlossenen STEK LeO zog das Forum ein erstes Fazit: Von den insgesamt 196 vorgeschlagenen Projekten wurden zehn bereits umgesetzt, 46 werden gerade verwirklicht. Für 44 laufen vorbereitende Maßnahmen. Für 90 Vorhaben ist die Umsetzung in den nächsten drei Jahren ver-



mutlich (noch) nicht absehbar. Für sechs Projekte erscheint eine Umsetzung nicht mehr sinnvoll.

Die Fortschritte bei der STEK LeO-Umsetzung wurden anhand einiger Schwerpunktprojekte beispielhaft erläutert: Vorhaben Quartiersschule (Vorlage für Stadtrat in Arbeit), Arbeitsladen, Kampagne Familie in Bewegung, Entwicklung eines Gemeinwesenenzentrums, Befragungen im öffentlichen Raum sowie Parkbogen Ost.

Die Struktur der im Leipziger Os-

ten aktiven Netzwerke, Arbeitsgruppen und Gremien wurde in den vergangenen Monaten mit den Teilnehmer\_innen und Moderator\_innen vielfach diskutiert. Dabei wurde eine stärkere Profilierung einzelner Arbeitskreise und Netzwerke hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung und Arbeitsweise vorgenommen.

Das nächste Forum Leipziger Osten wird für November 2014 vorbereitet.

## Das Netzwerk der Akteure im Leipziger Osten

Die bewährten, teils neu zugeschnittenen Arbeitsgremien im Netzwerk Leipziger Osten werden entsprechend einer aufeinander abgestimmten Jahresplanung tagen und beraten. Grundsätz-

diesbezüglich Fragen, dann kontaktieren Sie bitte das Quartiersmanagement Leipziger Osten: [qm@leipziger-osten.de](mailto:qm@leipziger-osten.de).

Der **Arbeitskreis Ost** versteht sich

### Struktur der Netzwerke und Gremien



lich sollen künftig alle Termine und Tagesordnungen auf unserer Internetseite unter [www.leipziger-osten.de/content/mitwirken/netzwerk-arbeitsgruppen](http://www.leipziger-osten.de/content/mitwirken/netzwerk-arbeitsgruppen) veröffentlicht werden.

Möchten Sie im Netzwerk oder in einzelnen Gremien mitarbeiten oder die Plattform nutzen, um sich und Ihr Projekt vorzustellen, oder haben Sie

als themenübergreifende Netzwerkplattform. Sie dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen der Akteur\_innen im Leipziger Osten und dem direkten Knüpfen von Arbeitsbeziehungen. Gruppen, Initiativen, Vereine usw. laden in ihre Räumlichkeiten ein und stellen sich vor. Der AK Ost tagt aller zwei Monate und

wird von Susann Vahle (CVJM, Schulsozialarbeiterin an der 16. Oberschule) und Anja Hüter (Frauen- und Kinderschutzhause Leipzig) in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement moderiert.

Nächster Termin: 17.09., 12.30 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.

Im **Netzwerk Gesundheit** sind u. a. Gesundheitsamt, Krankenkassen und lokale Einrichtungen vertreten, die sich in der Regel aller drei Monate treffen. Das Netzwerk steht Interessierten jederzeit offen. Ralf Elsässer (Quartiersmanagement Leipziger Osten) moderiert in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt.

In der **AG Parkbogen Ost** wirken städtische Ämter, Privatpersonen, Vereine, Institutionen und Unternehmen mit. Sie setzen sich mit der Idee, einzelnen Projekten und deren Umsetzung für den in Planung befindlichen Parkbogen Ost auseinander. Koordiniert wird die Arbeitsgruppe vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW).

Nächster Termin: 04.09., 14.30 Uhr, IC-E.

Das **Aktionsbündnis Sicherheit** beschäftigt sich vor allem mit Themen rund um Drogen, Sicherheit und Ordnung. Beteiligt sind die Streetworker, das Zentrum für Drogenhilfe, Polizei, Ordnungsamt, Bürgervereine und interessierte Personen. Das Bündnis wird von Sylke Lein (Drogenbeauftragte der Stadt Leipzig) und Ralf Elsässer (Quartiersmanagement) moderiert.

Nächster Termin: 25.09., 17 Uhr,

Gasthaus „Zur Tenne“ (BV Neustädter Markt)

Das **Netzwerk Kultur** setzt die Arbeit der bisherigen AG Kultur, Jugend, Soziales in Teilen fort. Es lädt zweimal im Jahr zu thematischen Stammtischen ein, beispielsweise zu Veranstaltungsmanagement, Vernetzungsstrategien, Fördermittelakquise. Ziel ist die selbstständige Vernetzung der Akteur\_innen im Kulturbereich. Unterstützend wird es einmal jährlich ein großes Netzwerktreffen geben, zu dem alle im (sozio-)kulturellem Bereich arbeitenden Akteur\_innen eingeladen werden. Moderiert werden die Stammtische jeweils von den Einladenden.

Der vom Jugendamt 2012 einberufene **Planungsraum Arbeitskreis Innerer Osten** lässt monatlich alle vom Amt für Jugend, Familie und Bildung (AJuFaBi) geförderten Träger im Stadtteil zusammen kommen, um inhaltliche Schwerpunktthemen zu bearbeiten. Er soll die freien Träger in die bedarfsgerechte Entwicklung der Angebote vor Ort einbinden. Es moderieren Anja Moritz (Planungsraumkoordinatorin Innerer Osten | vom 01.09. bis 31.12.14 vertreten durch Matthias Uhlmann) und Tabea Nürnberger (CVJM als Träger mit Managementfunktion im Inneren Osten).

Anfragen stellen Sie bitte direkt an [anja.moritz@leipzig.de](mailto:anja.moritz@leipzig.de) oder [tabea.nuernberger@cvjm-leipzig.de](mailto:tabea.nuernberger@cvjm-leipzig.de)

Nächster Termin: 10.09., 10-12 Uhr, IC-E, Thema Asyl; 08.10., 10-12 Uhr, IC-E

Die bisherige AG Integration geht

in Netzwerk Kultur und AK Ost auf. Zusätzlich soll ein halbjährliches interdisziplinäres Arbeitstreffen größere geplante oder laufende Projekte (insb. mit städtischer Finanzierung) einem Integrationscheck im Sinne des

STEK LeO (Stadtteilentwicklungskonzept Leipziger Osten) unterziehen. Verantwortlich: Henry Hufenreuter (bisher Moderator der AG Integration).

## Kurzer Lichtblick für die Östliche Rietzschke

Im Zuge der aktuellen Sanierung der Wurzner Straße trat es zu Tage: es gibt sie wirklich, die Röhre, in der die Rietzschke unter Teilen Anger-Crottendorfs, Volkmarsdorfs und Neuschönefelds durchfließt! Ende Juli wurde das gemauerte „Rietzschkebett“ im Zuge der Straßenbauarbeiten saniert und erhielt eine neue Beton-Abdeckung. Allerdings fließt das Rietzschkewasser hier längst nicht mehr allein.

Im ursprünglichen Rietzschkebett liegt der östliche Hauptsammler der Wasserwerke, in dem Abwässer aus den östlichen Stadtteilen gesammelt und gen Klärwerk Rosental transportiert werden.

Es war aber schon ein denkwürdiger Anblick zu sehen, wie das unterirdische „Flüsschen“ direkt unterm Hoftor des Hauses Wurzner Str. 13 verschwindet ...



## Nach dem Fest ist vor dem Fest Die Kunstwoche „Kunst am Markt“ als nachbarschaftliches Experiment

Wer meint, dass das Quartier Leipziger Osten außer negativen Schlagzeilen nichts zu bieten hat, wurde auch in diesem Jahr eines besseren belehrt. Das Kunstfest vom 05. bis zum 13. Juli 2014 hat gezeigt, dass gebündelte Kompetenzen vieler Vereine und Initiativen ein buntes und hochkarätig interessantes Programm anbieten können, dass für Bewohner und Kunstfreunde gleichermaßen spannend war.

2014 lief das spartenübergreifende Kunstprojekt erstmals unter der gemeinsamen Federführung des Neustädter Markt e.V. und des Pöge-Haus e.V. und trug den **Titel** „Nachhaltige Nachbarschaften – als künstlerisches Experiment und demokratische Stadtteilgestaltung“.

Geografisch benachbart, wurden durch die Zusammenarbeit beider Vereine wichtige Kompetenzen gebündelt: das Pöge-Haus als jung gegründeter Kunst- und Kulturverein verantwortete den künstlerischen Aspekt, der Neustädter Markt e.V. als Bürgerverein das ehrenamtliche Engagement. Auch dieses Jahr konnten wieder viele neue Akteure hinzugewonnen werden, sie alle machten das Kunstfest zu einem Inkubator für die Interaktion von Kunst, Stadtentwicklung und Bildung. Ihr Ausgangspunkt war nicht das Denken entlang von Kunstsparten, sondern die Frage, wie künstlerische Ausdrucksformen Vergemeinschaftung, Teilhabe

und Diskurse vor Ort anregen können.

Zentrale Ausstellungsorte waren das Haus in der Schulze-Delitzsch-Straße 27 und das Pöge-Haus in der Hedwigstraße 20, beide am Neustädter Markt gelegen. An der Fassade des Hauses 27 wurde bereits eindringlich proklamiert, worum es den darin ausstellenden Künstlern ging: „auf gute Nachbarschaft“.



So zeigte die Künstlergruppe Reinigungsgesellschaft filmische Ausschnitte aus ihrem Schaffen und brachte in einem Gespräch den Besuchern die „Stadt der Chancengleichheit“ näher. Martin Holz widmete sich in raumgreifenden Installationen und Aktionen dem von der Kunstgeschichte nahezu vergessenen Flanzendorf, während



*Ausstellungsansicht Kunst am Markt, Schultze-Delitzsch-Str. 27*

Alexander Schneiders situationsbezogene Installation einer gespannten Feder den Raum zu sprengen schien.

Auch die Studierenden vom Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig steuerten in Haus und Garten konzeptuelle Beiträge zu den Aspekten von Nachhaltigkeit und Nachbarschaft bei. Ihr künstlerisches Café auf gute Nachbarschaft war beliebter Austragungsort für Tafeln und Schwafeln, von Feten und Umsonst-Börsen. Beliebt war auch das von Diana Wesser und Antje Rademacker eröffnete Büro für „Leipziger Stadtteilexpeditionen“ mit Filmen, Spaziergängen, Sprechstunden und Ideenwerkstätten. Film satt gab's auch beim Wanderkino „Laster der Nacht“, viel Hörenswertes bot das Kinderprogramm des Hörspielsommers.

Ein weiterer wichtiger Beitrag war das mittlerweile 5. Bürgerforum, das in diesem Jahr eine „Stadtentwicklung von unten“ diskutierte. Und noch viele Beiträge von Querbeet, OSKAR, Das Japanische Haus, im OFT Rabet, Kunstraum E, Galerie-Hotel Leipziger Hof, Kohlgarten Bildlabor und Heilig-Kreuz-Kirche – inklusive des erneut

von Tausenden frühstückshungrigen besuchte Neustädter Frühstücks – machten die Kunstwoche zu einem außerordentlichen Ereignis des Sommers 2014.

Über die Kunstwoche hinaus zeigt der Leipziger Künstler Maix Mayer in den neueröffneten Ausstellungsräumen des Pöge-Hauses erstmals Skulpturen, die aus Umfragen zur Stadtentwicklung resultieren. Auch ein von ihm zu entwerfendes Rummöbel ist Teil der Ausstellung, wofür alle Nachbarn und Ausstellungsbesucher aufgerufen sind, einen Fragebogen zum Thema Nachbarschaft und Pflanzenpflege auszufüllen und eine Pflanze als Leihgabe zur Pflege dem Pöge-Haus zu überlassen.



*Ausstellungsansicht Maix Mayer "soziale BLOBs (binary large objects)", Pöge-Haus*

Mitmachen kann man noch bis zum 14. September 2014, damit sich der Wunsch „auf gute Nachbarschaft“ erfüllen möge! *Dana Meyer-Hinz*



## Geschichtsstunde in der Tenne: „Rabet“-Lesung mit Martin Jankowski

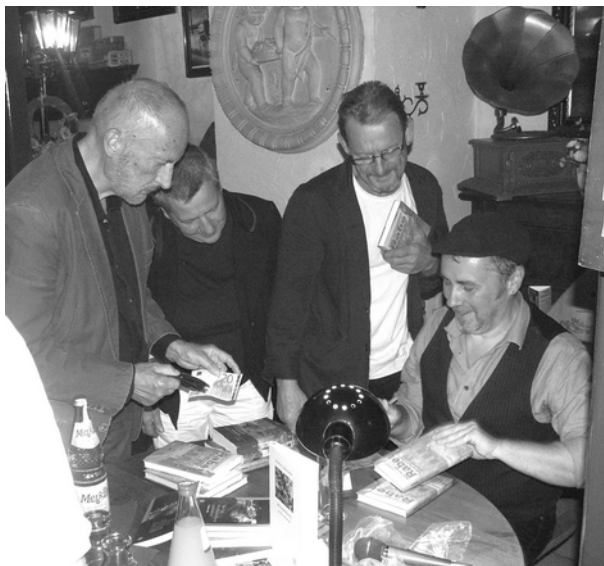
Das Gasthaus „Zur Tenne“ platzte aus allen Nähten: Rund 50 Interessierte, alte wie junge, Alteingesessene wie Zugezogene, kamen am 27. Juni zur Lesung mit Schriftsteller Martin Jankowski aus Berlin. Der las aus seinem Wende-Roman „Rabet oder Das Verschwinden einer Himmelsrichtung“, das auf seinen Erfahrungen als DDR-Oppositioneller in den 80er Jahren basiert. Damals wohnte Jankowski in dem Haus, das heute das „Café Rabet“ beherbergt (siehe das Interview im letzten Neustädter Markt Journal).

Der Bürgerverein Neustädter Markt hatte ihn eingeladen, weil in diesem Jahr zwei Jubiläen anstehen: Der Fall der

Mauer jährt sich zum 25. Mal und das Erscheinen des Romans zum 15. Mal. Als Sponsoren halfen das städtische Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung und das Galerie-Hotel Leipziger Hof. Und die Besucher, anderthalb Stunden lang konzentriert und diskussionsfreudig bei der Sache, trugen zum Gelingen des Abends entscheidend bei.

Martin Jankowski, Jahrgang 1965 und heute freier Schriftsteller und Lyriker, schickte voraus, das Buch sei „kein Heimatroman“, es arbeite nicht die Geschichte des Rabet auf. Der Rabet – und hier gab es gleich Protest von Frau Richter, einer alteingesessenen

Neustädterin in 5. Generation: es heiße „das“ Rabet und nicht „der“ – sei nur die dramaturgische Klammer des Romans, als Wohnort des Helden. Allerdings sei dieser Wohnort doch nicht ganz unwichtig gewesen für die Entwicklung der Geschehnisse von 1989, die die Welt erschütterten, denn: „Getroffen haben wir uns zwar in der Nikolaikirche, aber gelebt und gedacht



*Martin Jankowski (rechts) bei der Autogrammstunde nach der Lesung.*

haben wir woanders, in den Wohnvierteln, zum Beispiel auf dem Rabet.“

Geschrieben habe er das Buch überhaupt nur, weil ihm der Roman „Nikolaikirche“ von Erich Loest so missfallen habe – er fand die Geschehnisse darin falsch gewichtet und wollte seine eigene Perspektive, die Innenansicht eines aktiven Oppositionellen, danebensetzen. Nun ist „Rabet“ zwar kein Bestseller geworden, hat aber eine erstaunliche Langzeitwirkung entfaltet. Es war einige Zeit lang Abiturstoff in Süddeutschland. Zeitgeschichtsforscher interessierten sich für die authentischen Schilderungen der Montagsdemos. Und Wenderoman-Autor Ingo Schulze änderte Passagen in einem Manuskript, nachdem er „Rabet“ gelesen hatte.

Ganz erstaunlich ist auch die internationale Resonanz: Mittlerweile ist das Buch übersetzt ins Italienische und Indonesische, in Auszügen auch ins Englische und Tschechische. Germanistik- und Literaturstudenten in aller Welt schreiben Abschlussarbeiten darüber – jüngst verglich eine Ägypterin „Rabet“ mit einem Roman über den Arabischen

Frühling. Und in Indo-nesien, genauer: in West-Papua, hat eine Protestbewegung mit Friedensgebeten begonnen, nachdem sie aus dem Buch vom Erfolg der Leipziger Gebete erfahren hatte. Im Herbst liest Martin Jankowski in amerikanischen Universitäten aus dem Buch vor und wird erzählen, was eigentlich das (oder der?) Rabet ist.

Noch etwas war zu spüren an diesem Abend: Die Revolution war nicht geplant. Auch wenn es in vielen Darstellungen der Akteure von einst so klingt: „Wir haben nie zielstrebig auf den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung hingearbeitet. Wir wussten gar nicht so genau, was wir wollten.“ Redefreiheit, Mitbestimmung, die Beseitigung von Missständen – das ja. Aber für das, was Ende 1989 kommen sollte, reichte die Fantasie damals nicht, und die Übernahme des westlichen Systems inklusive Kapitalismus war schon gar nicht das Ziel. So ist jetzt auch noch lange nicht das Ende der Geschichte erreicht, im Gegenteil: „Ein paar Punkte von damals sind immer noch offen.“

*Uwe Krüger*

## Bewegung für den Stadtteil

Unter dem namensgebenden Motto „Familie in Bewegung“ läuft seit dem 31. Mai eine Kampagne, welche die Bewohner des Leipziger Ostens zu mehr sportlicher Aktivität verführen möchte. Noch bis Anfang Oktober laden Akteure, Vereine, Dienstleister und unterschiedlichste Einrichtungen dazu ein, vielfältige Angebote aus der

gesamten Palette des Sports und der Bewegung kostenlos auszuprobieren. Von Kampfsport bis zum Seniorentanz, von Yoga bis zum Fahrradparcour: Für jeden ist etwas geboten.

Die Kampagne wurde von der Stadt Leipzig zusammen mit verschiedenen Krankenkassen initiiert und vom Verein Internationale Frauen Leipzig e.V.

konzeptioniert. Im Büro des Vereins in der Konradstraße 60a sowie in den Räumen des Quartiersmanagements Leipziger Osten in der Eisenbahnstr. 49 können alle relevanten Informationen in Form von Broschüren und Flyern mitgenommen werden. Außerdem findet man dort auch Stempelkarten, in denen man für die Teilnahme an Aktionen Punkte sammeln kann.

Zum großen Abschlussfest am 11. Oktober im Park Rabat kommen diese Karten dann in eine Lostrommel und

haben die Chance auf viele tolle Preise. Als Hauptgewinn wartet ein hochwertiges Fahrrad.

*Lars Reyer*

Adressen:

Internationale Frauen Leipzig e.V.  
Konradstraße 60a  
04315 Leipzig

IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße  
Eisenbahnstraße 49  
04315 Leipzig

## Seit 07.08.2014: Polizei-posten Eisenbahnstraße

Leipzigs Polizeipräsident Bernd Merbitz eröffnete am 7. August unter großer Anteilnahme der Medien den seit längerem angekündigten Polizei-posten in der Eisenbahnstraße. In Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig wurde er in Räumen des IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49 ein-

gerichtet. Als dauerhafte Außenstelle des Polizeireviers Zentrum werden hier eine Bürgerpolizistin und zwei Bürgerpolizisten ihren Dienstort haben. Zudem werde laut Merbitz ein Funkstreifenwagen dauerhaft vor Ort stationiert.

Sprechzeiten der Bürgerpolizisten sind



*Neben Holger Schmid (43 / 2.v.li.) werden im IC-E nach ihrem Urlaub bzw. einer Weiterbildung Sibylle Möser (50) und Christian Seiffert (42) die Bürgerpolizistenpositionen besetzen.*

im IC-E während der bekannten Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 10 bis 17 Uhr. In der Regel werden zwei Beamte im Viertel unterwegs sein, einer das Büro besetzen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist das Viertel in die regelmäßigen Fußstreifen und den Funkstreifeneinsatz des Polizeireviers Zentrum einbezogen.

Der Polizeipräsident hob hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen

Stadt und Polizei hervorragend laufe, dass der Polizeiposten Eisenbahnstraße als Anlaufpunkt jedem Bürger offen stehe (z. B. für Anfragen, Informationen, Anzeigen, Hilfeersuchen). Zudem wolle er in dem Viertel, in dem er als junger Streifenpolizist selbst unterwegs war, die Zusammenarbeit der Polizei mit Vereinen und Einrichtungen intensivieren.

*Holger Staniok*

# **FLOHMARKT**

**am 6. September 2014  
von 10 - 16 Uhr**

**Parplatz Eisenbahnstraße (Ecke Hedwigstraße)**

**mit Clown Monello und Musik**



**Friseursalon Anja**

Der Friseur für die ganze Familie

Zollikoferstraße 23  
04315 Leipzig

Telefon: 0341/4969406

Montag: 09.00- 14.30Uhr

Di- Do: 09.00- 18.00Uhr

Freitag: 09.00- 17.00Uhr

Samstag nach Vereinbarung

# Jazzfrühschoppen

mit **brewsebs**

Sonntag, 14. 9. 2014

11 - 14 Uhr



**auf dem Neustädter Markt**

Veranstalter: Neustädter Markt e. V. im Rahmen der Ostlichter 2014

## Der lange Weg der kleinen Kämpfer – Schule am Rabet oder eine unendliche Geschichte?

Vor gut einem Jahr fand im Jugendclub „Rabet“ die Vorpremiere des inzwischen preisgekrönten Dokumentarfilms „Kleine Kämpfer – Judo statt Randale“ statt. Der Film befasst sich mit der Judo-AG der Schule Am Rabet und thematisiert Alltagsprobleme von Schülern und Lehrern in komplizierter sozialer Umgebung und Versuche der Bewältigung.

Lokale Medien griffen den Film auf, nicht immer sachlich und im Sinne der Porträtierten. Was dieser Film letztlich auslösen würde, ahnte zu diesem Zeitpunkt jedoch niemand.

Am 17. Juli dieses Jahres gab es wieder eine filmische Werkschau. Regisseur André Bertold hat seine Doku zu einem 75-minütigen Film, nun mit dem Titel „Der lange Weg der kleinen Kämpfer“, erweitert. Bisher ungenutzt gebliebenes Filmmaterial wurde gesichtet und eingearbeitet. Im Dezember wird dieser neue Film im MDR-Fernsehen zu sehen sein. Der Schul-

förderverein organisierte gemeinsam mit Regisseur und der Produktionsfirma Hoferichter und Jacobs die neuerliche Voraufführung.

Elternschaft, Schüler, einige Lehrer und Erzieher, insgesamt an die achtzig Zuschauer, folgten der Einladung. Die Stimmung freilich war eine andere als im letzten August, weniger freudig und erwartungsvoll, trotz einhelligen Lobes für Filmemacher und Protagonisten. Den Wert des Filmes beschrieb Dr. Uwe Krüger, Vorsitzender des Fördervereins und selbst Journalist wie folgt: „Er (der Regisseur) war hartnäckig, hat großen Aufwand betrieben und er hat ein Stück unserer Wirklichkeit an der Schule am Rabet wunderbar abgebildet, er hat die Kinder, Trainer und Eltern einfühlsam porträtiert.

Dieser Aufwand und dieses Herzblut sind nicht selbstverständlich. Andere Fernsehjournalisten fliegen für 24 Stunden in den Leipziger Osten ein, lassen sich ihre Vorurteile bestätigen

und bringen dann eine Reportage über die „Eisenbahnstraße – Die schlimmste Straße Deutschlands“. So geschehen Anfang dieses Jahres, vom Pro7-Boule-



**Dr. SEHMISCH**  
0177 / 2 72 19 80

**Hier stimmt's!**  
**STETS FRISCH**

**Geflügel \* Wild \* Kaninchen**  
**Lamm \* Nutria \* Pferd**

Hermann-Liebmann-Str. 78, 04315 Leipzig  
le-partyservice.de oder drshmisch.de

e-Mail: [info@le-partyservice.de](mailto:info@le-partyservice.de)

**Tel. Geschäft: 6 88 39 11**



*André Berthold und Michaela Heß*

vardmagazin Taff. André Berthold hat keine solche schnelle Vorurteilsbestätigungsrecherche gemacht und dann die Horror-Klischees bedient. Er hat auch nicht – das wäre das andere Extrem – einen Werbefilm für die Judo-AG gedreht und alles schöngezeichnet. Ihn hat wirklich interessiert, was hier los ist, was die Probleme sind, welche Lösungsansätze es dafür gibt, was davon funktioniert und was nicht, und warum. Das ist lösungsorientierter, ermutigender Journalismus, von dem viele Menschen im ganzen Land etwas lernen können.“

Über die Ereignisse, die den Stimmungswandel ausgelöst hatten berichtete das Neustädter Markt Journal bereits ausführlich. Die u.a. im

Film porträtierte Sportlehrerin, Michaela Heß, war von ihrem Dienstherren nicht etwa für besonderes Engagement belobigt worden, sondern wegen unüberbrückbarer Differenzen mit der für besondere Aktivität nicht eben bekannten Schulleiterin einstweilen versetzt

worden. Auf Initiative der Elternschaft schaltete sich die Sächsische Bildungsagentur ein und versprach einen Moderationsprozess.

Davon, dass dieser offensichtlich nicht im Sinne der Schüler und Eltern der Grundschule verlief, zeugen zum einen die nun endgültige Versetzung der Lehrerin, zum anderen die deutlichen Worte des Fördervereinsvorsitzenden: „Diese Lösung ist nun offenbar gefunden. Ich darf und muss Ihnen mitteilen, dass Michaela Heß zum neuen Schuljahr versetzt wird an die 21. Grundschule in Schönefeld, und sie hat dieser Versetzung zugestimmt. Uns Eltern – und ich spreche hier auch im Namen des Elternratsvorstands – macht diese vermeintliche Lösung ärgerlich und traurig. Die Sächsische Bildungs-

Jeden letzten Mittwoch im Monat:

### **Stammtisch des Bürgervereins**

19 Uhr im Gasthaus „Zur Tenne“, Schulze-Delitzsch-Str. 19

Jeder ist herzlich willkommen!

agentur hat uns zwar seit Januar in Sachfragen sehr unterstützt, den Dialog zwischen Eltern und Schulleitung mit einem Prozessmoderator befördert und bei der längst überfälligen Einfüh-

rung von Ganztagsangeboten geholfen. Aber in diesem speziellen Fall haben wir den Eindruck, dass die Sächsische Bildungsagentur nicht im Interesse der Schüler und Eltern handelt, sondern im Interesse der Schulleitung.“

Krügers Worte und die Reaktion des Publikums lassen erahnen, dass auch der „Weg der großen Kämpfer“ seine Fortsetzung findet, dass Eltern und engagierte Pädagogen sich nicht mehr entmutigen lassen wollen und weiter für eine ihren Kindern gerecht werdende Schule, auch und gerade



**Inhaber: Volkmar Maul**  
Staatl. Gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81  
Ecke Herm.-Liebmann-Straße

Telefon 6 88 09 69  
Tel. + Fax 6 89 60 92  
[www.augenoptik-maul.de](http://www.augenoptik-maul.de)

in einer komplizierten sozialen Umgebung, kämpfen werden.

In Michael Endes „Unendlicher Geschichte“ ging nach vielerlei Kämpfen und durch den Mut eines kleinen Jungen und seiner erwachsenen Freunde letztlich alles gut aus. Der Ausgang der Entwicklung der Schule Am Rabet ist offen. Schülern, Lehrern, Eltern und unserem jungen Stadtteil ist zu wünschen, dass auch am Ende dieser Geschichte ein „Ende gut. Alles gut.“ stehen wird.

*Henry Hufenreuter*

## Bemerkenswerter „ISMUS“ in Neustadt

„ISMEN“ machen im ersten Augenblick misstrauisch, im Osten zumal, wo lange der SozialISMUS aufgebaut, der KommunISMUS angestrebt, KapitalISMUS, ImperialISMUS und FaschISMUS leidenschaftlich bekämpft wurden und der MarxISMUS/LeninISMUS allmächtig, weil wahr war. Nun gibt es einen neuen „ISMUS“ im Leipziger Osten, genauer in Neustadt in der Neustädter Straße 24, Ecke Ludwigstraße – den „VELOISMUS“.

Dieser „ISMUS“ findet sich weder

im Brockhaus noch in Wikipedia. Dennoch muss sich niemand fürchten, extrem ist daran nur die Geschäftsidee und -ausführung; die ist extrem gut. Offenbar ist sie ebenso erfolgreich, denn „Veolismus“ gibt es jetzt seit Anfang März und hat sich schon einen guten Ruf erarbeitet.

Was aber verbirgt sich dahinter? Wer die Schweiz schon einmal besucht hat, weiß, dass man dort, neben anderen sprachlichen Besonderheiten und Köstlichkeiten, nicht Fahrrad,



sondern eben Velo fährt.

Die Herkunft der drei Veloismus-Macher Felix, Andal und Alex aus Freiburg im Breisgau, nahe der Schweizer Grenze, mag die Namenswahl beeinflussen haben.

Es gibt also Fahrräder, das wäre einmal geklärt. Überraschend anders als gewohnt sind Ladenaufteilung und -einrichtung. Der erste Raum dient dem Verkauf von Neurädern und Ersatzteilen (Neu-Velos werden übrigens

auch nach Kundenwünschen umgefertigt), der zweite der Ausführung von Auftragsreparaturen, der dritte schließlich einer Selbsthilfwerkstatt. Die Gestaltung des Ladens hat jedoch wenig gemein mit dem Impro-Image ähnlich gelagerter Einrichtungen. Alles wirkt hell, freundlich und einladend, beinahe so, als hätte sich ein Teil der Gastlichkeit des „Altdeutschen Hofes“, der sich einst im Hause befand, in den Räumen erhalten.

Der den Laden bestimmende Verkaufstresen wirkt für sich, beinahe elegant. Kein Wunder, ist doch einer der drei Akteure Tischlermeister und hat Teile der Ladeneinrichtung selbst entworfen und gebaut. Gastlich und freundlich geben sich auch Felix, Andal und Alex. Befragt, warum sie sich für Neustadt als Geschäftsstandort entschieden haben, erklären sie ihre Liebe zu „eher robusteren Vierteln“. Worauf sie sich einließen, wussten sie genau. Zwei von ihnen leben schon seit zwei Jahren in der Ludwigstraße. Klug war die Entscheidung wohl auch, denn nur wenige Stadtteile befinden sich so im Wandel wie Neustadt-Neuschönefeld. Jugend- und Studentenquote steigen beständig und damit die potentielle Veloismus-Klientel.

Das Sortiment ist auch auf das Umfeld zugeschnitten. Neunzig Prozent der Kundschaft stammen immerhin aus der Umgebung. Da muss es solide, ehrlich und praktisch zugehen.

Organisiert ist Veloismus als eingetragene Genossenschaft (e.G.). Eine Besonderheit, die für die außergewöhnliche Herangehensweise der drei

**Oranges Kreuz**   
Ergotherapie

Praxis für Ergotherapie

Christina Sühler  
Konradstraße 52  
04315 Leipzig

Tel.: 03 41 / 975 09 04  
Mail: [info@oranges-kreuz.de](mailto:info@oranges-kreuz.de)  
Web: [www.oranges-kreuz.de](http://www.oranges-kreuz.de)

Kühnchen's  
Shop

LVB-Servicepartner - Zeitungen  
Zeitschriften - Lotto

---

Eisenbahnstr. 79, 04315 Leipzig  
Tel. 6882814

Velo-Seiteneinsteiger spricht. Velocismus soll eine ganz eigene Antwort auf den allgemeinen kommerziellen Wettbewerb in der Branche sein. Geplant sind unter anderem Workshops, Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendzentren und weitere Veranstaltungen rund ums Thema Fahrrad. Realitätsfremde Spinner sind die Veloisten keineswegs. Die Genossenschaft soll so viel wie möglich Geschäftskapital sammeln. Immerhin sind einmal drei Vollzeitstellen geplant. Der geringste Genossenschaftsanteil kostet fünfzig Euro und ist damit auch für Menschen aus der Nachbarschaft durchaus erschwinglich. Irgendwann soll es sich

auch rentieren, das eingebrachte Kapital.

Veloismus ist ein echter Tipp für jeden Radfahrer, aber auch einfach für Neugierige. Die Öffnungszeiten sind kundenfreundlich. Montags bis freitags von 10.00 Uhr früh bis 7.00 Uhr abends und sonnabends von 12.00 Uhr bis 5.00 Uhr nachmittags ist man in der Neustädter 24 betriebsbereit. Reinschauen lohnt sich!

Ein kleiner Wermutstropfen ist vielleicht, dass der Internetauftritt unter *veloismus.de* nach fast sechs Monaten etwas informativer sein könnte.

*Henry Hufenreuter*

+++ einige Veranstaltungen der OSTLichter +++

**Sonnabend, 13. September**

**12 - 22 Uhr Zündkerzenwerstatt**

„Fr. Müller dreht frei & der Affe klatscht dazu“, Ausstellung

**12 - 22 Uhr Das Japanische Haus e. V. & Radsatz**

Offene Werkstatt, Ausstellung

**12 - 22 Uhr**

**EBS 97 „Zehntausend Hirsche im Februar“**

Café, Theater, Kunst, Musik

**12 - 22 Uhr**

**Querbeet**

„Verwurzelt. Ein Projekt für Menschen mit Geschichte(n)“ Workshop

**19 Uhr**

**Literaturgarten/Querbeet**

„HXH – D.,HXH – Die Stadt (er)wartet“

Musik, Theater, Lesung

**12 - 22 Uhr**

**Pöge Haus e.V.**

Finissage

**14 - 20 Uhr**

**Frauenkultur e.V. / Mio**

„Guten Tag. Ich lebe hier. Mein Name ist Lia.“ Installation: Namensinstallation und Guten-Tag-Song-Musik-Event für die ganze Familie

**Freitag, 19. September**

**ab 14 Uhr Buchkinderwerkstatt**

Buchkinder öffnen ihre Werkstatttür

**Montag, 25. September**

**18 Uhr**

**DAA Medienwerkstatt**

„Silberblicke“ Vernissage zur Ausstellung

**Dienstag, 26. September**

**18 Uhr / Vernissage**

**Das Japanische Haus e.V.**

Art meets Design, Exklusive Ausstellung mit den aktuellen Arbeiten des Japanischen Holzbildhauers Toshihiro Kozuma

**18:30 Uhr**

**Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R.**

Vom Großen Kuchengarten aus durchs Kreuzstraßenviertel – ein Stadtteilrundgang

Geschichte des Leipziger Ostens neu entdecken! Interessantes und Wissenswertes über die Geschichte des Großen Kuchengartens und das Kreuzstraßenviertel

**Donnerstag, 2. Oktober**

**13 - 16 Uhr Das Japanische Haus e. V.**

Wir bauen und bemalen bunte Holzkreisel

**weitere Informationen und Spielorte unter  
[www.freiraumleipzig.de](http://www.freiraumleipzig.de)**

## NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.

### Neueröffnung eines Hotels im Leipziger Osten

Zur Kunstwoche im vergangenen Juli war es wieder soweit: Die kleinen Kreativen und ihre beiden engagierten Erzieherinnen Iris und Susann aus der Integrativen Kindertagesstätte/ Kifaz Eisenbahnstraße 52 trafen sich zu einem zweitägigen open Air-Workshop mit den Organisatorinnen des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. im Bürgergarten am Neustädter Markt. Und die Kinder hatten Verstärkung mitgebracht: Einen Teil ihrer Elternschar!

Der Workshop bildete den Höhepunkt zur Themenreihe „Insekten“, welche die Kindergartenkinder im ersten Halbjahr begleitete wenn sie sich immer freitags im O.S.K.A.R. zum Malen und Bauen und Experimentieren trafen. Interessante Geschichten hatten sie über Krabbelkäfer, Schmetterlinge

& Co. erfahren. Dass diese nicht nur in Wiesen und Bäumen wohnen, sondern auch gern in der Stadt leben würden, brachte die Idee zustande, ein Hotel für Insekten zu bauen. Ein Hotel in enger Nachbarschaft von Blumen und Obstbäumen im Bürgergarten neben dem Schulgarten.

Gemeinsam mit Kerstin Köppen und zwei Künstlerkolleginnen sägten die kleinen Handwerker Stöcke, Hölzer und Bretter auf das passende Maß. Sie bohrten Löcher in Ziegelsteine und Holzklötze, stampften ein Ton-Strohgemisch und füllten dies in bereits gebaute Röhren aus Keramik. Auf diese Weise entstand ein Zimmerchen nach dem anderen. Außerdem wurde immer wieder gemalt und in Büchern gestöbert. Nur eines lies sehr auf sich war-



ten – die Insekten. Schuld daran war sicher das Wetter. Der Regen setzte sich immer wieder gegen die Sonne durch. Zum Glück unterstützten die Mitarbeiter des Bürgervereins Neustädter Markt e. V. die Arbeit unter freiem Himmel mit dem Aufbau von Pavillons.

Zum Neustädter Frühstück am 13. Juli 2014 konnten Projektleiterin Ellen Heising vom kommunalen Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. sowie ihre Mitarbeiterin Angela Jonas an ihrem Stand all ihren Besuchern stolz von den Fortschritten des Bundesprojektes „Die kleinen Kreativen – durch Kunst Potenziale wecken“ berichten. Und auch die kleinen Künstler waren mit von der Partie: Ihr Insektenhotel bekam noch den letzten Schliff und wurde bunt bemalt – ein

echter Hingucker! Wenn heute die Kinder auf Spaziergängen mit ihren Familien vorbei schauen, sind sie gespannt, ob ihr Hotel schon einige der kleinen Gäste beherbergt. Außerdem werden sie immer ein wachsames Auge darauf haben, dass Niemand das Hotel zerstört.

Zurzeit befindet sich bis November dieses Jahres in den unteren Gängen der Kinderklinik des Universitätsklinikum Leipzig in der Liebigstraße eine Ausstellung der kleinen Kreativen. Eine weitere Präsentation ist ab 17.11.2014 im Neuen Rathaus geplant.

*Berichterstattung: Jonas Bußmann,  
FSJ Kultur im O.S.K.A.R.*

Ein Programm der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. „Kultur macht stark“ – Bündnisse für Bildung; Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

## Veranstaltungstipps aus dem O.S.K.A.R

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres startet das kommunale Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. in der Gabelsbergerstraße 30 mit tollen Kursen und spannenden Veranstaltungen für die ganze Familie.

Vormerken sollte man sich unbedingt zwei Freitage im Oktober – den 10. sowie den 17.10.2014. Am 10.10. präsentieren alle darstellenden Künstler der Einrichtung ihr Repertoire im Tanz, Chor-Gesang und Schwarzlichttheater in der „Performance Night“. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine Woche später, am 17.10., dreht sich im O.S.K.A.R. alles um das Licht, sei es in Form von Licht-

malerei, Schattentheater und anderen leuchtenden Überraschungen. Ab 17.00 Uhr können die kleinen und großen Besucher zunächst spannende Lichtobjekte bauen, wonach sich in abendlicher Dämmerung ein Laternenumzug anschließt. Die Familienveranstaltung findet mit Lagerfeuer und Stockbrot ihren finalen Abschluss. Für hungrige Mäuler gibt es außerdem Bratwurst und Getränke.

Pünktlich vor dem 1. Advent findet wieder der traditionelle O.S.K.A.R.-Familienweihnachtsmarkt statt. Am Samstag, den 29.11.2014 können die Besucher ab 15.00 Uhr in der Weihnachtswerkstatt wieder tolle Geschen-

ke für das Fest anfertigen. In der Holzwerkstatt wird gesägt, geleimt und geschnitzt. Gestecke kreieren und Sterne falten stehen ebenso auf dem Plan wie Steine schleifen, verschiedene Sterne falten und Engel filzen. Neben dem einen oder anderen Überraschungsangebot können am Basar außerdem noch kleine Geschenke gekauft werden. Eine Cafeteria und ein

Imbissstand sorgen für das leibliche Wohl und der Auftritt unseres Kinderchores soll alle Besucher auf die Adventszeit einstimmen. Natürlich haben wir auch den Weihnachtsmann für die Kleinsten eingeladen!

Nähere Informationen dazu sowie zu allen Kursen des Hauses findet man unter [www.oskarinleipzig.de](http://www.oskarinleipzig.de) oder unter 0341-686 568 0.

## weitere Termine

- 20.09.2014 Auftritt der „tanzdiele“ zum Tanzfest im Rahmen der OstLichter im Lene-Voigt-Park
- 26.09.2014 Experimenteller Stadtteilrundgang auf den Spuren des Großen Kuchengartens
- 27.09.2014 Schiffsmodellbautreffen am Völkerschlachtdenkmal (Beginn 10 Uhr)
- 28.09.2014 5. Lauf Leipziger Rennserie Off-Road-Elektro im O.S.K.A.R.mit Siegerehrung (Beginn 9.30 Uhr)
- 3.- 05.10.14 O.S.K.A.R.-Stand des Modellbaubereiches auf der Messe „Modellbau, Hobby, Spiel“
- 20.-30.10.14 Ferienprogramm
- 12.12.2014 Benefizgala des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R zugunsten der Eltern hilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V. im Festsaal des Neuen Rathauses Beginn 18.30 Uhr, Eintritt frei, mit Spendenaktion und Basar

Die genauen Anfangszeiten aller Veranstaltungen sind demnächst auf unserer Website [www.oskarinleipzig.de](http://www.oskarinleipzig.de) zu finden, ebenso Hinweise auf unsere Ausstellungen in unserer Galerie und außerhalb. Mit Beginn des neuen Schuljahres sind auch unsere zahlreichen Kurse in den Bereichen Darstellende Kunst, Bildende Kunst und Technik/Medien aktualisiert.

**Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2014**

**Hier könnte dann Ihre Lesermeinung  
oder Ihre private Kleinanzeige stehen.**

## HORT AM RABET

### Dankeschön

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Schuljahr 2013/14. Inzwischen haben sich alle in die wohlverdienten Ferien verabschiedet.

Bevor es bei uns auch soweit ist, möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Mitstreitern zu bedanken, die unsere pädagogische Arbeit im vergangenen Jahr begleitet und mitgestaltet haben.

Hier stehen an erster Stelle unsere Eltern, die uns tagtäglich unterstützen. Allen voran unser Hortelternrat unter Leitung von Frau Wandel.

Frau Pawlitzki als Vorsitzende des Schulelternrates und gleichzeitiges Mitglied des Hortelternrates war ein wichtiges Verbindungsglied von Hort und Grundschule. Ihrer Mitwirkung konnten wir uns stets gewiss sein.

Herr Dr. Krüger und Frau Geisler sind seit der Gründung des Fördervereines von Schule und Hort am Rabet e.V. im Januar 2014 im Vorstand tätig. Ein entscheidender Meilenstein bei der Antragstellung der Ganztagsangebote der Grundschule für das kommende Schuljahr 2014/15.

Die Liste der engagierten und aktiven Eltern ließe sich noch weiter fortführen!

Ein Dankeschön geht an unsere zahlreichen Kooperationspartner:

- den CVJM mit Herrn Büchel-Bernhardt, dank seiner Initiative können wir seit Eröffnung der MFH im

Rabet diese von montags bis donnerstags für unsere sportlichen Angebote nutzen.

- den Unihockclub Leipzig mit der Trainerin Frau Schnelle, die ehrenamtlich unseren Kindern immer montags die Floorballregeln beibringt.

- den Basketballverein Leipzig mit dem Trainer Herrn Drescher, Trainingszeit immer mittwochs, auch er ist ehrenamtlich bei uns.

- den TSV „Joker“ mit der Vereinschefin Frau Goncharenko, der Tanzlehrerin Frau Tania Werner und dem Schwimmlehrer Reza. Mit ihnen lief über das gesamte Schuljahr das Projekt „Voll dabei“. Auch hierbei entstanden uns keinerlei Kosten. Im Projekt entstand zugleich eine Zusammenarbeit mit dem Kinderrestaurant unter Leitung von Frau Fahnert. Wir freuen uns schon, dass im September mit diesen Partnern die nächste Runde startet.

- die Ergotherapie S.Bönisch. Seit diesem Schuljahr wöchentlich in unserem Hort, war es für zahlreiche Eltern eine große Hilfe, unproblematisch Therapiezeiten für ihr Kind wahrzunehmen.

- die Kita-Leiterin Frau Teschner, ihre Stellvertreterin Frau Kleyl und das KiFaZ.

- das OFT Rabet mit Frau Köhler, gemeinsam mit diesen Partnern am

Rabet gestalteten wir das 3. gemeinsame Sommerfest – Fortsetzung folgt

- den ASD- Ost mit ihren Mitarbeitern, besonders Frau Schönleiter, die stets ein offenes Ohr für uns hatte und Unterstützung gab
- unsere Schulsozialarbeiterin Frau Raguz-Osterloh, mit ihr gemeinsam lief das Projekt „Kinder lösen Konflikte selbst“ und „Powerkids“.
- unsere Lehrer der Grundschule mit der Schulleiterin Frau Trummer, die Vorbereitung der GTA hat uns weiter zusammengeschweißt.
- Frau Bene, die auch im Alter von 70 Jahren noch 3x wöchentlich in den Hort kommt, um vor allem mit

den Kindern der ersten und zweiten Klasse das Lesen zu üben.

- den Bürgerverein Neustädter Markt, mit Herrn Hufenreuter, der uns regelmäßig die Möglichkeit der Präsentation und Transparenz unserer Arbeit ermöglicht,
- das Quartiersmanagement Ost mit Herrn Schirmer, der immer Ansprechpartner für uns ist.
- und, und, und...

Wir freuen uns, dass uns all diese Partner auch im kommenden Schuljahr die Treue halten wollen.

DANKE! DANKE! DANKE!

*das Erzieherteam  
vom Hort am Rabet*

online bestellen unter:  
[www.PIZZABLUES.de](http://www.PIZZABLUES.de)  
bei Online-Bestellung über unsere  
Homepage bekommen Sie  
5 % Rabatt  
Einfach Code : PBS eingeben



**Pizzeria Blues - Ihr Lieferservice für Pizza und internationale Küche.**

Wir begrüßen Sie bei Pizzeria Blues, dem Lieferservice für frisch zubereitete Pizzen, Pasta, Salate sowie mediterrane Küche. Einfach online bestellen und Zuhause die frischen Leckereien genießen.

**Mittagsangebote**  
**Tagesangebote**  
10% Rabatt für Selbstabholer  
Mindestbestellwert ab 6,00 €

Gratisgetränk  
bei Bestellung ab 25 €

Immer aktuelle  
Speisekarte  
herunterladen




**PIZZERIA BLUES**  
Bergstr.43 04315 Leipzig  
**Öffnungszeiten**

|             |                            |
|-------------|----------------------------|
| Mo-Fr       | 11.00-13.45<br>17.30-21.45 |
| So&Feiertag | 17.30-21.45                |
| Sa          | Ruhetag                    |

Tel. 0341 / 219 66 13  
Fax. 0341 / 219 67 24




Bitte bei Bestellung auf Zahlungsart hinweisen!



## SCHULE AM RABET

### Jazz in einer Grundschule? Warum nicht?

Der Weltjazztag am 30.04.2014 wurde vielerorts genutzt, um diese Musikrichtung wieder in die Ohren von Groß und Klein zurück zu bringen.

Auch die Schüler und Lehrer der Schule am Rabet kamen in den Genuss von Jazzmusik. Schon beim Betreten der Schule begrüßten zwei Studenten die einströmenden Schüler mit jazzigen Klängen ihrer Gitarre und des Saxophons.

Im Laufe des Schultages wurden die Klassen in der Aula zum Träumen verleitet und zum Mitmachen inspiriert. Es gab keinen Schüler, bei dem nicht spätestens beim zweiten Musikstück die Füße wippten, die Augen leuchteten oder sich der gesamte Körper bewegte.

Auch die Kinder der 4b empfanden es als ein besonderes Erlebnis, die Instrumente einmal live sehen und hören zu können.



Gülsüm meinte: „Ich fand das Konzert schön. Ich wusste nicht, dass das Saxophon Geräusche wie eine Möwe machen kann.“

Dean sagte: „Ich fand alles cool. Es war lustig, als die Gitarre lauter wurde, hat der Boden vibriert.“

Daniel und Josy fanden toll, dass wir den Jazz an der Schule kennenlernen durften und auch die Kinder einmal die Musiker dirigieren konnten.

Wir freuen uns schon auf das versprochene Wiederkommen im nächsten Jahr zum Welttag des Jazz.

*Tina Metzner und Marion Gasse*

### Ein Tag auf Rollen

Man nehme 90 Schüler und 720 Rollen und schon kann der Schnupperkurs für Inline Skates beginnen. Am 15.05.14 war es soweit – die Schule am Rabet hatte die Skate School aus Dresden eingeladen, die für die Kinder der 3. und 4. Klassen einen spannenden Skatekurs vorbereitet hatte. Aufgeregt und voller Vorfreude ka-

men die Schüler morgens an und konnten es kaum erwarten, dass es endlich losgeht. Es dauerte nicht lange und schon saßen Schutzprotektoren und Helm sicher am Körper. Zunächst übten die Schüler das richtige Fallen und schlitterten über das Parkett der Turnhalle. Aber das Wichtigste fehlte noch – die Inline



Skates. Nach kurzer Einweisung standen die Kinder nun auf mehr oder weniger wackligen Beinen und machten sich mit dem neuen Gefühl vertraut. Auf einem Parcours durften sie entsprechend ihrer Fähigkeiten verschiedene Stationen ausprobieren. Viele der Kinder fuhren schnell und sicher durch die Turnhalle. Manche stürzten, standen wieder auf und probierten es gleich noch einmal. Vom

Kurvenfahren über Limbo bis hin zu Sprüngen über verschiedene Höhen, konnten die Schüler ihr Geschick und Talent beweisen. Voller Stolz und mit strahlenden Augen meisterten sie die Aufgaben. Der Tag auf Rollen war für die Kinder ein Tag mit Spannung, an dem sie ihre Begabungen zeigen konnten, aber auch lernten ihre Ängste zu überwinden.

*A. Erlebach (Lehrerin)*

## **LOY** Kommunikations- und Datentechnik GmbH

- Internet • Hardware • Service • PC- und Notebookreparatur
- Netzwerk- und TK-Anlagen-Installation • Versicherungsgutachten

**Hans-Jörg Loy**  
Geschäftsführer

Tel.: 01805-943 33 33  
Fax: 0341-649 56 22

Eisenbahnstrasse 111b  
04315 Leipzig

Internet: [lkd-service.de](http://lkd-service.de)  
Mail: [lkd-lzg@lkd-service.de](mailto:lkd-lzg@lkd-service.de)

# Martinsfest

**Dienstag, 11. November**  
**Neustädter Markt,**

**Beginn 17 Uhr mit Kinderandacht**  
**und Martinsspiel in der**  
**Heilig-Kreuz-Kirche.**

**Danach Lampionumzug mit**  
**Martinsreiter. Zum Abschluss werden**  
**wieder Martinshörnchen geteilt.**

**Die Laternen bitte selbst mitbringen!**



Veranstalter: Bürgerverein Neustädter Markt e.V. und Kirchgemeinde zum Heiligen Kreuz

## Neu bei MESSER Müller

Seit Januar werden bei der Firma MESSER Müller Eisenbahnstr. 23 neben den Dienstleistungen wie Schleiferei von Messern, Scheren, Gartenscheren, Rasenmäherermessern und Kreissägeblättern neue Dienstleistung für DHL (Post) angeboten. Es werden Pakete, Päckchen und Einschreiben angenommen. Es gibt auch ein Sortiment von Briefmarken. Somit entfallen für die Einwohner des Stadtteiles und nicht nur für diese, lange Wege und Wartezeiten bei den DHL Stationen.

# MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller  
 IHR FACHGESCHÄFT



J.A. Henckels  
 Hutschenreuter  
 Villeroy & Boch

**Solinger Scheren und Messer**  
**Porzellan und Glas**  
**Bestecke**  
**Geschenkartikel**  
**Freie Waffen**  
**Eigene Schleiferei**

Eisenbahnstraße 23  
 Telefon + Fax 6 88 82 97  
<http://www.messermueller.de>  
 rolf-m@freenet.de

Auf der Internetseite [www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de) des Bürgervereins Neustädter Markt unterfinden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel. Oder möchten Sie vielleicht *Mitglied werden* und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Internetseite! Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

# WILHELM-WANDR-SCHULE

## Schulhofhelfer im Einsatz

Zu Beginn des Projekttagess haben die Schüler ihre Vorstellungen vom idealen Schulhofhelfer aufgemalt und daraus die wichtigsten Eigenschaften erarbeitet. Anschließend wurden die Situationen, die auf dem Schulhof während der Hofpausen häufig entstehen, in Rollenspielen nachgespielt und die Einsatzmöglichkeiten der Schulhofhelfer geübt. Als zusätzliche Unterstützung erhielten die Schulhofhelfer ein Hosentaschenbuch für die „Erste-Hilfe-im-Streit“, mit dem sie ihren Mit-

schülern helfen können, Konflikte selbstständig gewaltfrei zu lösen.

Nach getaner Arbeit haben alle gemeinsam ein leckeres Mittagssmahl zubereitet und in fröhlicher Atmosphäre genossen.

Zum Abschluss des Tages erhielten die Schüler jeweils eine Weste, die sie während ihrer Einsätze auf dem Schulhof als Erkennungsmerkmal für die anderen Mitschüler und Lehrer tragen. Zudem wurde ihre Bereitschaft mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Um die Schulhofhelfer allen Schülern der Wilhelm-Wander-Schule bekannt zu machen, stellten sich die Schulhofhelfer in jeder Klasse persönlich vor. Außerdem zeigt eine Schautafel in der Nähe des Schuleingangs alle Fotos, Namen und Klassen der Schulhofhelfer, damit die Schüler wissen, an wen sie sich in den Hofpausen wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

In den letzten Wochen des Schuljahres 2013/2014 konnten die frischgebackenen Schulhofhelfer ihre ersten Erfahrungen sammeln und nun freuen sich, für die zukünftigen Viertklässler im nächsten Schuljahr, das Gelernte in den Hofpausen einzusetzen und ihren Mitschülern eine vorbildliche Stütze zu sein.

Ich wünsche euch viel Freude bei euren Einsätzen!

*Natalia Wolter*

### Praxis für Physiotherapie

**Elke Ortak-Haubenreißer**



**Staatlich  
geprüfte  
Fachphysio-  
therapeutin**



Reclamstraße 42  
04315 Leipzig



(0341) 6 81 32 50



Behandlungszeiten:

Mo. - Do.  
7.00 - 18.00 Uhr  
Freitag



7.00 - 12.00 Uhr  
und nach  
Vereinbarung



PRAXIS FÜR  
**PHYSIOWELT**  
 Physiotherapie Ergotherapie

**E** Ergotherapie

**R** Rehabilitation und Wiederherstellung der Bewegungsaktivität bei Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten.  
 (Rheuma, Schlaganfall, traumatische Verletzungen,...)

**G** Behandlung von Kinder

**O** Verbesserung der Bewegungsabläufe,  
 Tonusregulation,

**T** Koordination,  
 Verbesserung der Sinneswahrnehmung  
 und Wahrnehmungsverarbeitung.

**H** Verbesserung der Konzentration,  
 Ausdauer und kognitiver Leistungen.

**E** Behandlung von Patienten  
 aller Altersstufen

**R** mit psychischen, neurotischen Störungen:

**A** Persönlichkeits- / Verhaltensstörungen,  
 Depressionen,  
 Schizophrenie und dementielle  
 Syndrome.

**I** Gruppentherapien Senioren:

Hirnleistungstraining/ Gedächtnistraining

Gesellschaftsspiele

Seniorengymnastik

Kinder (Klein- und Vorschulkinder):

Bewegungsspiele

Kreatives Gestalten

Schulvorbereitung

Physiotherapie

Manuelle Therapie

Krankengymnastik

Manuelle Lymphdrainage

Klassische Massagetherapie

Segmentmassage

Zentrifugalmassage

Traktionsbehandlung

Elektrotherapie

Ultraschall

Wärmpackung (Fango)

Stoßwellentherapie

Anticilluliten

Behandlung

Hot stone

Honigmassage

Feuerschröpfen

Kinesio Tape

Heiße Rolle

Rückenschule

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 – 20.00

und nach Vereinbarung

Eisenbahnstraße 73-75

Im Hinterhaus 3.OG

04315 Leipzig

Tel./Fax.0341/68709773

physiowelt@gmx.de

P  
H  
Y  
S  
I  
O  
T  
H  
E  
R  
A  
P  
I  
E



## Mit der Tante Hedwig zurück in den Herbst...

Na, seid ihr gut durch die Sommerferien gekommen? Unser Sommerfest ist vorbei und wir starten mit euch gemeinsam in den Herbst!

Zunächst wird am 19. September wieder einmal ein **Fahrrad-Workshop** durchgeführt: „**Pimp Your Bike**“. Aber auch außerhalb des Workshops könnt ihr jederzeit unsere Selbsthilfwerkstatt nutzen.

Am 18. September findet in der Tante Hedwig ein **Putz- und Aufräumtag** statt. Gemeinsam mit euch wollen wir den Jugendclub wieder auf Vordermann bringen. Wir sorgen für gute Laune und Verpflegung.

Im Rahmen des Projektes **Familie in Bewegung** wird am 26. September ein tolles **Sportangebot** stattfinden.

Wir kooperieren den Sommer und Herbst über mit dem **Kunstgarten e.V.** (Ludwigstr.) und **Querbeet e.V.** Das bedeutet, dass wir bei schönem Wetter auch den Kunstgarten für Sport und Spiel nutzen können.

Abgesehen von all diesen Projekten planen wir noch viele weitere Aktionen für euch. Habt ihr eigene Anregungen oder Ideen? Vorschläge oder Fragen? Kommt einfach vorbei. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für euch.

Für aktuelle Veranstaltungen und Angebote achtet wie immer bitte auf aktuelle Aushänge am und im Treff. Wir freuen uns auf Euch. Bis bald in der Tante Hedwig!

*S. Losert / R. Schmidt*

# Franz Sodann: Bildung, Kultur und Chancengleichheit.



**DIE LINKE.**

[www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de)

## Nicht nur geredet....sondern gemacht !

### Sven Ogrissek Metallbaumeister

Der Leipziger Osten und Nordosten brauchen einen Fürsprecher aus ihrer Mitte. Holger Gasse ist hier geboren, aufgewachsen, hat seit 23 Jahren seine Pizzeria in der Torgauer Straße und lebt schon immer hier. ....ist einer von uns !



### Falk Dossin Bürgerverein Nordost

Holger Gasse hat sich stets für die Bürgervereine eingesetzt und auch unsere Arbeit unterstützt. Er ist selbst Gründungsmitglied eines Bürgervereins und aus diesem Grund eine gute Wahl.

Als Ansprechpartner bei Problemen mit der Stadtverwaltung ist Holger Gasse nicht nur für kleine Unternehmen eine gute Wahl.

Er redet nicht nur ... er handelt auch !  
Ich kenne und schätze ihn als verlässlichen und fairen Geschäftspartner.



Mit Mut. Mit Weitsicht. Miteinander.

**Deshalb wählen wir am 31.08.  
Holger Gasse  
in den Sächsischen Landtag**

Sei es sein Engagement für geringere Freisitzgebühren oder der Einsatz gegen ein Verbot der Heizplätze.

Er hat sich für Leipzig stark gemacht,



Simone Welsch  
Eishaus Mockau



Michael Hähnel  
Fleischermeister in Schönefeld



## NEUES VON „INGE & WALTER“

### Neu im September: Computerkurse für Senioren

Fehlt Ihnen ein Überblick für eine einfache Bedienung ihres Computers? Wollen Sie sich sicher im Internet bewegen und Emails schreiben? Wissen Sie, welche Funktionen Ihr Handy besitzt? All diese Fragen rund um Computer und Handy vermittelt das Seniorenbüro in einem Schnuppergrundkurs für Handy- & Computerfragen.

Erlern wird in Kleingruppen in angenehmer Atmosphäre auf verständliche Art, wie man mit dem Computer arbeitet, Texte schreibt und sich im Internet bewegt.

Im Grundkurs steht die grundlegende Computerbedienung im Vordergrund, d.h. ihn zu starten, das Bearbeiten von Programmen und Dateien und das Arbeiten mit der Maus. Aufbauend werden Schreibprogramme vorgestellt und mit ihnen gearbeitet. Auch Fragen rund um die Funktionsweise von Smart-phones und Handys allgemein werden angesprochen und in gemeinsamer Runde geklärt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein eigener Laptop kann auch gern mitgebracht werden.

Wann: Am 1.9., 15.9. und 29.9. jeweils von 10-12 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Bei schwierigen individuellen Computerproblemen können Sie auch auf unsere monatliche Beratung für

Computer- und Handyprobleme zurückgreifen, im September der letzte Mittwoch von 10-14 Uhr. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen! Das Team des Seniorenbüros „Inge & Walter“ in der Eisenbahnstraße, Tel. 0341/26371168. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 9 - 16 Uhr; Mi: 9 - 15 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr

#### **Aufruf für Spenden**

Das Seniorenbüro sucht für diverse Veranstaltungen und Umsetzungen von Projekten viele verschiedene Dinge. Zum einen suchen wir Woll- & Handarbeitsspenden für Projekte, um mit Unterstützung von Senioren mit Kindern, Familien und Einrichtungen arbeiten zu können.

Zum anderen benötigen wir für unsere Ausstattung noch viele verschiedene Sachspenden: z.B. vollständige Brett & Kartenspiele, Pflanzüberöpfe, Bilderrahmen, Metall Dosen, einen Zeitungsständer, große alte Töpfe, ein funktionstüchtiges und gepflegtes Sofa aus den 20-30iger Jahren, einen großen alten Schrank, ein funktionierendes Bügeleisen nebst Bügelbrett, Tischwäsche, sehr gern ein Klavier (auch nur als Leihgabe) oder eine Gitarre, Gartentische oder Gartenbänke aus Holz. Die Nutzer der Begegnungsstätte sind Ihnen sehr dankbar über Ihre Spende.

In unseren Räumlichkeiten befindet

sich ebenfalls ein Verschenketisch, an dem jeder, der seine schönen & funktionstüchtigen Dinge von anderen Menschen weiterverwendet wissen will, dazustellen kann. Kommen Sie und nehmen etwas mit oder tauschen aus.

Jederzeit können Sie Ihre Kostbarkeiten und Spenden zu den oben genannten Öffnungszeiten im Büro abgeben. Nur bei großen Dingen ist eine telefonische Absprache nötig.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

---

## Alles Krimi – oder was?

Leipzigs großes Lesefest liegt nun schon reichlich etwas hinter uns und es ist Zeit, Rückschau auf die beiden Lesungen im „Gasthaus zur Tenne“ zu halten. Lassen wir daher beide Lesungen Revue passieren, so findet mancher Licht und Schatten dicht beieinander. Mehr im Schatten lag dabei der Autor des Büchleins „frei heraus“. Zugegeben: Spruchweisheiten oder Redensarten vorzutragen ist ein mühsames Geschäft und lockt wohl nicht viele hinter dem Ofen hervor. Der Vortrag ließ keine Begeisterung oder irgendeine emotionale Regung aufkommen.

Ein völlig anderes Erlebnis hingegen war die Lesung von Birgit Ewerbeck aus ihrem Büchlein „Mein Mittwochskrimi“. Der Titel verleitet zu so mancher Grübelelei: ist's ein Krimi, ein Thriller o.ä.? Nichts von alledem erwartete den geneigten Zuhörer und es waren deren zahlreich anwesend.

Viel wurde über die DDR, die Wende und die Nachwendezeit schon geschrieben. Dieses Büchlein zeichnet sich dadurch aus, das reales Erleben während zweier unterschiedlicher Zeitabschnitte dargestellt wird. Wohl tuend ist zu vermerken, dass dem Buch die verklärende oft schwülstige Darstellung der Wende fehlt, ohne die häu-

fig Autoren und Bürgerrechtler nicht auskommen. Reales Leben in der DDR war eben nicht nur auf Protest oder Diktatur beschränkt, sondern drückte sich in normaler Alltagsbewältigung der nicht gerade wenigen Hürden und Mängel aus.

Ich bin selbst ein Kind der DDR. Die Autorin versteht es aber gleichermaßen, die Nachwendezeit mit all ihren Erwartungen, Ängsten und Erfolgen zu schildern. Bei aller Begeisterung für die friedliche Revolution 1989, deren 25jähriges Jubiläum wir in diesem Jahre feiern, sei daran erinnert, dass die Wende bei vielen Menschen einen Bruch in ihrer Lebensbiografie hinterlässt. Blickt man zurück, so zeigt sich, dass von den Erwartungen und Hoffnungen oftmals nichts geblieben ist und uns der graue Alltag einer anderen Gesellschaftsordnung eingeholt hat. Dennoch: die Lektüre dieses ca. 250 Seiten starken Büchleins ist zu empfehlen und – ohne Verklärung der DDR zu betreiben. Darf ich „Die Prinzen“ zitieren: „Es war nicht alles schlecht.“

In diesem Sinne warten wir auf eine nächste Lesung, die uns interessierte Leser zusammenführen wird.

*Christian Röder*

## ZU GAST BEI MATTHEUER UND RAUCH

Fortsetzung zu Journal 2 / 2014

### **„Etwas bewegen wollen“ ist die Devise des Leipziger Herbst 1990**

In diesen frühen Tagen nach der Wende erlebe ich eine wohlthuend unkonventionelle offene Hilfsbereitschaft. "Etwas bewegen wollen" ist die Devise des Leipziger Herbst 1990.

Ich habe mich entschieden, das Haus in ein Hotel umzubauen. An das Amt für Wirtschaftsförderung schreibe ich: "Wir beabsichtigen, entweder ein Boarding-haus oder ein Hotel in dem Gebäude einzurichten. Wir gehen davon aus, dass für beide eine starke Nachfrage besteht. Wegen des großen Mangels sind diese Einrichtungen für die schnelle wirtschaftliche Entwicklung Leipzigs von Bedeutung. Das Gebäude ist fast unbewohnbar, die meisten Wohnungen stehen leer, sind verworfen und verwahrlost."

Das Münchner Architekturbüro Padoplan hat gerade ein Zweigbüro in Leipzig eröffnet. Ich bespreche den Umbau mit dem Architekten Johannes Dotzauer und erteile den Auftrag zum Umbau. Gleichzeitig mit der Einreichung des Antrags auf Baugenehmigung bemühe ich mich, über einen Investitionsvorangbescheid auch das Nachbargebäude Hedwigstraße 1 zu erwerben.

Von nun an verbringe ich den Großteil meiner Zeit im Neuen Rathaus. Ich genieße es, "Paternoster" zu fahren. Häufig irre ich umher bei der Suche nach Ämtern. Es gibt Ende 1990 kaum Hinweisschilder in den Gängen; die Türen sind selten beschildert. Man muss sich durchfragen. Beruhigend über allem liegt die Gewissheit, dass sämtliche Ämter, die einer Baugenehmigung zustimmen müssen, irgendwo in diesem Gebäude untergebracht sind; einzige Ausnahme ist das Amt für Denkmalschutz. Bei einem meiner Irrgänge – entnervt und hilflos auf der Suche nach dem Bauordnungsamt, das nicht mehr dort ist, wo es noch vor ein paar Tagen war – klopfte ich schließlich an eine beliebige Türe, auch diese ohne Namensschild. Nach einem freundlichen "Hein" treffe ich auf Ludwig Schön, den Leiter des Hochbauamts, was ich natürlich nicht weiß. Ohne zu zögern und wie selbstverständlich führt er mich zum Ort meiner Wünsche, zum Bauordnungsamt.

Auf dem Weg kommen wir ins Gespräch über Musik und tauschen unsere Meinungen über Konzerte des Gewandhausorchesters und des Radio-Symphonieorchesters aus. Es sind solche zufälligen, unspektakulären Begegnungen, die mir in diesen Tagen Leipzig näher bringen und mir die Stadt und die Menschen liebenswert machen. Die Freundschaft mit Ludwig Schön besteht bis heute. Nach wie vor tauschen wir unsere Meinung über Konzerte

und über vieles mehr aus.

In diesem ersten Jahr nach der Wende erlebe ich überall, in der Stadt und auch auf den Ämtern, eine wohlthuend unkonventionelle, offene Hilfsbereitschaft. "Etwas bewegen wollen" ist die Devise in den Köpfen der Leipziger und der aus dem Westen hinzugekommenen.

Die fernmündliche Kommunikation indes ist schwierig. Von München aus ruft man über die Auslandsvorwahl "0037" in Leipzig an. Tagsüber ist die Leitung hoffnungslos überlastet, nachts hat man eine bessere Chance durchzukommen. Mein Faxgerät stelle ich auf 3.17 Uhr zum Verschicken ein; gerade Zeiten wie 2.00 oder 3.00 Uhr sind zu häufig voreingestellt. Nicht nur bei der Stadt, auch sonst sind Faxgeräte noch selten. So bleibt häufig nur der Weg, die Schreiben per Post zu schicken, die gut funktioniert, oder die Dinge in persona zu erledigen. Frau Weibrecht erledigt zahlreiche Behördengänge, die wir in der Nacht vorher, wenn ich mit meinem Anruf "durchkam", besprochen haben.

Bei Baugesuchen – im Westen wie im Osten – gibt es jedoch auch Ärger. So macht das Bauordnungsamt zunächst zur Auflage, das schöne alte Treppenhaus aus Holz abzureißen und fordert den Einbau von Betontreppen für den Hotelbetrieb. Mit Hilfe des Amtes für Denkmalpflege der Stadt und durch den persönlichen Einsatz von Denkmalpfleger Jens Müller wird schließlich eine Lösung über einen weiteren Fluchtweg gefunden. Bauordnungsamtsleiter Schirmer spricht daraufhin ein Machtwort: Das Treppenhaus bleibt! Und wird bis heute in seiner Schönheit von den Gästen bewundert.

Die Hilfsbereitschaft der Ämter ist groß. Überrascht freue ich mich eines Nachts in München über einen Anruf von Herrn Bach vom Bauordnungsamt:

Für eine zügige Durchführung des beantragten Umbaus brauchen wir die alten Eingabepläne von 1886. Er hatte sich sofort auf die Suche danach begeben und hat sie tatsächlich gefunden. Erst nach 22 Uhr war es ihm gelungen "durchzukommen". Er arrangiert dann noch in derselben Nacht eine Faxsendung von Auszügen der alten Pläne an den Münchner Architekten.

Nach dem Kauf des Hauses versuche ich sofort mit den Mietern Kontakt aufzunehmen. Die Gebäudewirtschaft Leipzig übergibt mir nach vielen vergeblichen Bemühungen schließlich eine Liste der rechtmäßig noch im Hause wohnenden Mieter und die Mietverträge. Einige wohnen schon seit vielen Jahren im Hause und kennen sich natürlich untereinander. Aber es gibt auch unbekannte Bewohner.

Die Hauseingangstüre ist nicht absperrenbar und so zieht das Haus "Schwarzmieter" an. Diese wohnen auch in den verworfenen Wohnungen, wohl in Unkenntnis über die Baufälligkeit oder diese ignorierend. Mit einem Aushang im Treppenhaus bitte ich alle Bewohner, sich zu melden. Auf mein Klopfen wird meist nicht geöffnet und die Klingel funktioniert ohnehin nicht – schon

seit Jahren nicht mehr, wie mir die Mieter sagen. "Niemandem geschieht etwas", versichere ich auf dem Aushang, "aber der Ordnung halber muss ich wissen, wer im Hause wohnt". Alle melden sich, auch die "Schwarzmieter", es sind ausschließlich Studenten, nette junge Leute.

"Meisterleistung eines Unbekannten oder Beutekunst aus Russland, endlich hat auch Leipzig sein großes Kunsträtsel." Die Leipziger Volkszeitung zum Fund eines Bildes auf unserer Baustelle Dezember 1991.

Wer baut, auch wer umbaut, erlebt Überraschungen – manchmal sogar angenehme. Die erste Berührung mit der Kunst im Haus ist ein dickes Holzbrett, auf dem die Bauarbeiter bei der Aufmauerung im Dachgeschoss stehen. Sie haben einen Durchbruch mit dieser quadratischen Platte aus massivem Holz abgedeckt.

"Das sieht ja fast wie ein Bild aus", sage ich zu ihnen, "dreht es bitte mal um." Es ist ein Ölbild, gemalt auf einer Holzplatte und millimeterdick mit Dreck beschichtet. Die Arbeiter standen zum Glück auf der Rückseite. Sie



*Frank Schletter, das gefundene Bild*

hatten das Brett beim Entrümpeln im Keller gefunden, erzählen sie mir. So überlebte die Kunst in diesem Falle, weil sie auf einem auch für andere Zwecke brauchbaren Brett gemalt war. Auch nach sorgfältiger Reinigung ist kein Hinweis auf den Autor zu finden, keine Signatur, auch keinerlei Beschriftung auf der Rückseite des Bildes. Zu sehen ist eine Atelierszene mit dem Künstler selbst und seiner Familie, raffiniert eingeblendet in einer Bilderausstellung. Es ist figürlich und in expressivem Stil gemalt.

Von wem aber ist das Bild? Ich habe inzwischen eine Reihe Leipziger Kunsthistoriker und Künstler kennen gelernt und zeige ihnen das Bild. Keiner kann den Autor nennen. Am nächsten dran, wie sich später rausstellt, ist Neo Rauch. "Es scheint kein Dilettant zu sein", meint er beim näheren Betrachten, "einiges ist gut gemacht, nicht alles, ein bisschen was muss er vom Bildermachen verstehen." Wir setzen einen Preis von 1.000 DM für denjenigen aus, der als erster den Autor benennt.

Die Leipziger Volkszeitung zeigt das Bild und berichtet unter der Überschrift "Meisterleistung eines Unbekannten oder Beutekunst aus Russland, endlich hat auch Leipzig sein großes Kunsträtsel." Wir bekommen zahlreiche Vorschläge. Eine Leipziger Galeristin hält sogar Max Beckmann für möglich, einer nennt Harald Metzkes. Ich schicke Metzkes ein Foto. Er ist entsetzt, natürlich sei er es nicht. Und damit ich mir ein Bild von seiner Malerei machen könne, schickt er gleich einen Katalog mit und lädt mich zu einem Atelierbesuch in Berlin ein.

Der Leipziger Bildhauer Berndt Otto Steffen benennt schließlich den Autor. Es ist Frank Schletter. Schletter ruft mich an. "Ja, ich habe das Bild gemalt" bestätigt er. "Ich habe an der Burg Giebichstein in Halle studiert, jedoch mein Studium nach einigen Semestern, 1990, abgebrochen und wurde Werbeleiter und Grafiker am Schauspiel Leipzig. In den achtziger Jahren wohnte ich mit meiner damaligen Frau in der Hedwigstraße 3. Als wir uns trennten, vermaß ich das Bild mitzunehmen. So geriet es schließlich in den Keller und als meine ehemalige Frau dort auch auszog, offenbar in den Müll." "Warum haben Sie es nicht signiert?", frage ich ihn. "Es war noch nicht ganz fertig", gibt er die plausible Antwort.

Seine Frau lese jeden Tag die Leipziger Volkszeitung, doch ausgerechnet an dem Tage nicht. "Schade um die 1.000 DM", fügt er hinzu. Doch Berndt Otto Steffen teilt den Preis mit ihm, als wir drei uns zur Übergabe und zu einem gemeinsamen Foto treffen.

Ich gehe abends in die Pfeffermühle. Es geht natürlich, wie fast immer, um die neue Situation im Osten, um das Verhältnis Ossis zu Wessis, den Versprechungen der Politiker, den Versicherungsvertretern und dem Verkauf von Gebrauchtwagen aus dem Westen. Devise: Fängt er an zu rosten, muss er in den Osten.

*Fortsetzung folgt*

## DAA-Medienwerkstatt – Kunst und Berufsorientierung

Liest man unsere Beiträge, könnte man zu dem Schluss kommen, es handelt sich dabei eher um eine Galerie oder einen Veranstaltungsraum für die verschiedensten künstlerischen Aktivitäten. Gewiss, es wird stets über Lesungen, Vernissagen o.ä. berichtet. Dennoch trägt der Eindruck. Es besteht immer ein enger Zusammenhang zum Thema Arbeitswelt im Allgemeinen, der beruflichen Orientierung oder Neuorientierung im Besonderen. Gerade die jüngsten Ausstellungen sind ein beredtes Zeugnis dafür.

Frau Susan Janetzky präsentierte mit ihren Fotografien vor allem Interpreten im Umfeld von „Wave Gothik“ – in die Vorbereitung der jeweiligen Auftritte war sie stets involviert. Gegenwärtig absolviert sie eine Umschulung zur Veranstaltungskauffrau.

Am 10.07. konnte die Bachelorarbeit von Herrn Christoph Liepach bewundert werden. Er stellte den wissbegierigen Besuchern seiner Vernissage nicht nur sein Prüfungsergebnis vor – ein eigenständiges Design für eine Veranstaltungsankündigung osteuropäischer Kunst und Kultur in Leipzig – sondern auch sein Herangehen an die Aufgabe und nicht zuletzt, wie er zu seiner Studienwahl Mediendesign an der Hochschule Anhalt kam.

Für unsere Praktikanten sind Vernissagen oder Lesungen natürlich ebenfalls ein Höhepunkt. Sie lernen die umfangreichen und vielfältigen Vor- und Nachbereitungsarbeiten kennen, die durchaus

auch sehr „unkreativ“ sein können. Aber sie sind unverzichtbarer Bestandteil des Gelingens einer Veranstaltung.

Die „Ostlichter“ stehen unmittelbar bevor. Wir sind wieder Gastgeber. Die Wanderausstellung von Fotografien des Vereines „Inspiration Sachsen e.V.“ ist präsent. Das Arbeitstheater zeigt am 18.09.2014, 19 Uhr den sozialkritischen Klassiker „Marienthal“. Und schließlich debütiert Selina Gebauer am 25.09.2014, 18 Uhr mit Copic Art. Detailliertere Informationen sind dem Veranstaltungsflyer der „Ostlichter“ zu entnehmen.

Ein gutes Beispiel für die Verknüpfung von Kunst und beruflicher Orientierung ist auch der geplante Informationsabend „Kreativ arbeiten. Mit Erfolg.“ am 21.08.2014 ab 18 Uhr bei uns. Diese Veranstaltung des Arbeitsladens der DAA im Leipziger Osten setzt die Reihe erfolgreicher Vorträge über Möglichkeiten und Grenzen einer Entscheidung für einen künstlerisch-kreativen Beruf fort. Frau Nadine Weise, regionale Ansprechpartnerin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, sowie Frau Elisabeth Hauck von der Kontaktstelle Medien – und Kreativwirtschaft der Stadt Leipzig werden diesen Abend kompetent begleiten. Wir werden darüber berichten. Weitere Informationen zu Veranstaltungen unter 0341 / 24664-15 oder Bruno.lejsek@daa.de

*Bruno Lejsek, DAA-Kundenzentrum*

## Aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde

Neustädter Markt 8  
04315 Leipzig  
Tel./Fax: 6 88 51 62  
www.heilig-kreuz-leipzig.de

### Bürozeiten:

mo. 15 - 17 Uhr  
do. und fr. 10 - 12 Uhr



**Ev.-Luth. Kirchgemeinden Hl. Kreuz/Lukas**

Jugendkeller Hl. Kreuz: mo + do  
16-22 Uhr, Jugendraum Juliusstr. 5:  
di + mi 17-21 Uhr

### *Fragen zum ALG II/Hartz IV?*

Kirchliche Erwerbsloseninitiative  
Leipzig (Frau Klein) Tel. 9 60 50 46,  
Ritterstraße 5, Nikolai-Eck  
Telefonisch erreichbar:  
Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do 13.00 - 16.00 Uhr  
Di 13.00 - 18.00 Uhr  
und E-Mail:  
erwerbsloseninitiative.leipzig@evlks.de

### Gottesdienste:

Sonntags, 9.30 Uhr

### Besondere Gottesdienste:

#### **Sonntag, 21. September:**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Stief) anschl. Wahl des Kirchenvorstandes im Gemeindebüro

#### **Sonntag, 28. September:**

18 Uhr Abendgottesdienst „Was mich reich macht“

#### **Sonntag, 05. Oktober:**

9.30 Uhr Gemeindegottesdienst zum Erntedankfest

#### **Freitag, 31. Oktober:**

9.30 Uhr Festgottesdienst zum 120-jährigen Bestehens der Hl.-Kreuz-Kirche

### Regelmäßige Termine:

**Kinderkreis mit Rudi** am 1. und 3. Donnerstag im Monat

**Junge Gemeinde** jeden Dienstag 19 Uhr (jugendkapelle Nikolaikirche)

**Gesprächskreis** jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Christenlehrerraum

**Tanzkreis** jeden letzten Mittwoch 19.30 Uhr in der Krypta

**Seniorenfrühstück**, Stunde der Begegnung und Kirchenklub 1 x im Monat – bitte den Aushang beachten!

### Veranstaltungen:

**31.10. 15 Uhr:** Orgelkonzert mit Trompete . Anschl. Feiern in der Krypta

**08.11. 17 Uhr:** VOX-humana-Leipzig, Martin Krumbiegel: Wolfgang Amadeus Mozart „Requiem“

**11.11. 17 Uhr:** Andacht zum Martinstag und anschl. Umzug, bitte Laternen mitbringr



## Im „Querbeet“ ist was los

Neustädter Straße 20

### Herbstfest am 27. September ab 14 Uhr

Wir freuen uns gemeinsam an der eingefahrenen Ernte. So gibt es traditionell eine Gemüsesuppe auf dem offenen Feuer, Lagerfeuer, Kinderangebote und verschiedene kulturelle Angebote für Groß und Klein. Neben musikalischen und literarischen Beiträgen wird es zum Abschluss eine Feuershow geben, die das zurückliegende Gartenjahr ausklingen lässt. Neugierig kann man auch auf Querbeet-Produkte aus der aktuellen Saison sein.

### Fahrradkino am 19. September ab 20 Uhr

10 Fahrräder, deren Hinterräder in einen eigens für das Fahrradkino weiterentwickelten „Rollentrainer“ eingespannt werden, bieten durch Muskelkraft eine ökologische Alternative zum klassischen Kinoabend – der sich auch inhaltlich vom klassischen Popcorn-Kino absetzt und auch Ausdruck eines nachhaltigen Konzepts ist.

Als Film wird „The Age of Stupid“ gezeigt. Dieser Film brauchte vier Jahre bis zur Fertigstellung und ist das beeindruckende Dokudrama der Regisseurin des Films „McLibel“, Franny Armstrong. Die Hauptrolle spielt der Oscar-nominierte Pete Postlethwaite.

## Impressum

### NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für den Leipziger Ortsteil Neustadt-Neuschönefeld.

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Bildnachweis:

Umschl.: G. Oertel

S. 4, 7, 12: H. Staniok

S. 8, 9: Dana Meyer-Hinz

S. 14: brewsebs

S. 38: Hotel Leipziger Hof

S. 21: O.S.K.A.R.

S. 26: Tina Metzner

S. 27: Y. Groß

S. 33: Holger Gasse

S. 32: Die Lnke

S. 10, 16: U. Krüger

S. 31: Tante Hedwig

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de)

[www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de)

Druck: Druckerei Müller, Calvisiusstr. 32, 04177 Leipzig

Auflage: 3.500 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.

# Gasthaus „Zur Tenne“

*Reizvoller Biergarten im Innenhof!*

## Wir bieten Ihnen:

- \* reichhaltige, deutsche Küche bis 24 Uhr (So. 22 Uhr)
- \* sonntags Familienmittagstisch mit freiem Essen für Kinder
- \* die Ausrichtung Ihrer Feier in unserem Haus oder die Anlieferung von Platten und Buffets
- \* gepflegten Biergartenbetrieb im Innenhof



## Öffnungszeiten:

Dienstag - Samstag 17.00 - 01.00 Uhr  
Sonntag 11.30 - 23.00 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)

Schulze-Delitzsch-Str. 19  
(direkt am Neustädter Markt)  
04315 Leipzig  
Tel. (0341) 6 89 47 28  
[www.GasthausZurTenne.de](http://www.GasthausZurTenne.de)

# Galerie Hotel Leipziger Hof

*Hier schlafen Sie mit einem Original*



## Geniessen Sie unseren grünen Biergarten

täglich 10-22 Uhr

## Grillabende

bei Biergartenwetter  
jeden Freitag und Samstag  
ab 18 Uhr

## »Leipziger Zweierlei«

Unser täglich wechselndes  
2 Gänge Menü, stets 9,90 €,  
jeden Tag ab 18 Uhr.

## Restaurant

große Karte ab 18 Uhr

Tagungen • Feiern • Kunst-  
sammlung »Leipziger Schule«  
und Kunstgalerie

Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel: 0341-6974-0, Fax: 0341-6974-150  
email: [info@leipziger-hof.de](mailto:info@leipziger-hof.de), [www.leipziger-hof.de](http://www.leipziger-hof.de)

# CARLA WALDLEBEN

DIPLOM-KAUFFRAU & STEUERBERATERIN

## Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn  
Einkommensteuererklärungen,  
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und  
Personen- und Kapitalgesellschaften,  
betriebswirtschaftliche Beratung,  
Existenzgründungen

KONSTANTINSTRASSE 6 , 04315 LEIPZIG  
PHONE: 0341/90 98 76-0, FAX: 0341/90 98 76-11  
EMAIL: cw@stb-waldleben.de



***Imbiss-Eck***

Eisenbahnstraße / Neustädter Straße  
Tel. 0341-6 50 90 55

**Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot  
zu moderaten Preisen!**

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen  
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr**